

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Europa und Internationales

**zu der Mitteilung des Ministeriums für Verkehr
vom 3. Dezember 2021
– Drucksache 17/1397**

**Unterrichtung des Landtags in EU-Angelegenheiten;
hier: Beitrag der Luftfahrt zum gesamtwirtschaftlichen
Emissionsreduktionsziel der Union und die angemessene
Umsetzung eines globalen marktbasierten
Mechanismus
COM(2021) 552 final (BR 708/21)**

Beschlussempfehlung

Der Landtag wolle beschließen,

von der Mitteilung des Ministeriums für Verkehr vom 3. Dezember 2021 – Drucksache 17/1397 – Kenntnis zu nehmen.

15.12.2021

Der Berichterstatter:

Thomas Marwein

Der Vorsitzende:

Willi Stächele

Bericht

Der Ausschuss für Europa und Internationales beriet die Mitteilung des Ministeriums für Verkehr, Drucksache 17/1397, in seiner 6. Sitzung, die in gemischter Form mit Videokonferenz stattfand, am 15. Dezember 2021.

Ein Abgeordneter der Fraktion GRÜNE führte aus, der in Rede stehende EU-Richtlinienvorschlag in Bezug auf den Beitrag der Luftfahrt zum gesamtwirtschaftlichen Emissionsreduktionsziel der Union sehe vor, dass die kostenlose Zuteilung von Zertifikaten an den Luftverkehr schrittweise abgesenkt und letztlich sogar abgeschafft werde.

Luftverkehr erfolge überwiegend über Landesgrenzen hinweg. Deswegen sei es auch wichtig, hier keine Regelung auf nationaler, sondern auf europäischer oder globaler Ebene zu treffen.

Seit Anfang 2021 gebe es bereits von der internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO ein System zur Kompensation und Minderung von Treibhausgasemissionen der internationalen Luftfahrt, CORSIA. Doch seien die CO₂-Einsparziele von CORSIA mit Blick auf das Klimaschutzziel deutlich zu gering.

Parallel zum ICAO-System CORSIA solle nun auch das europäische Emissionshandelssystem innereuropäisch angewandt werden. Im Grunde sei die Verknüpfung der beiden Systeme durchaus zu begrüßen, doch sei das CO₂-Einsparziel leider nicht sehr ambitioniert.

Die Nachfrage am Luftverkehr steige enorm. Ohne den durch Corona verursachten Einbruch wäre im Jahr 2030 im Vergleich zum Jahr 2020 mit 150 % mehr Luftverkehr zu rechnen. Auch beim Ausstoß von CO₂ sei beim Luftverkehr eine überproportionale Zunahme zu beobachten. Der Anteil der weltweiten CO₂-Emissionen der Luftfahrt sei zwar insgesamt nicht allzu hoch, doch sei der Ausstoß von CO₂ in großer Höhe klimaschädlicher, als wenn es auf dem Boden freigesetzt worden wäre. Die Auswirkung des CO₂-Ausstoßes beim Luftverkehr sei eine andere als die hier auf der Erde.

Insgesamt sei zu begrüßen, dass etwas unternommen werde. Das passe auch in das System „Fit for 55“. Doch wäre ein ambitionierteres Vorgehen wünschenswert.

Der Vorsitzende merkte an, auf EU-Ebene entfielen fast 16 % der CO₂-Emissionen des Verkehrs auf die Luftfahrt.

Ein Abgeordneter der Fraktion der FDP/DVP wies darauf hin, auch Lufthansa sei mittlerweile in das Thema E-Fuels eingestiegen. In Niedersachsen sei eine erste industrielle Anlage eröffnet worden. Die ersten Flugzeuge würden mit diesen Kraftstoffen schon betankt und geflogen. Das funktioniere. Es sei gut, dass die Politik gewisse Vorgaben mache. Doch wenn die Industrie für sich ein Potenzial erkenne, dann werde mit Hochdruck daran gearbeitet. Das sei ein gutes Zeichen. Wenn das in größerem Stil betrieben werde, dann sei das die Zukunft.

Ohne förmliche Abstimmung empfahl der Ausschuss für Europa und Internationales dem Plenum, von der Mitteilung Drucksache 17/1397 Kenntnis zu nehmen.

26.1.2022

Marwein